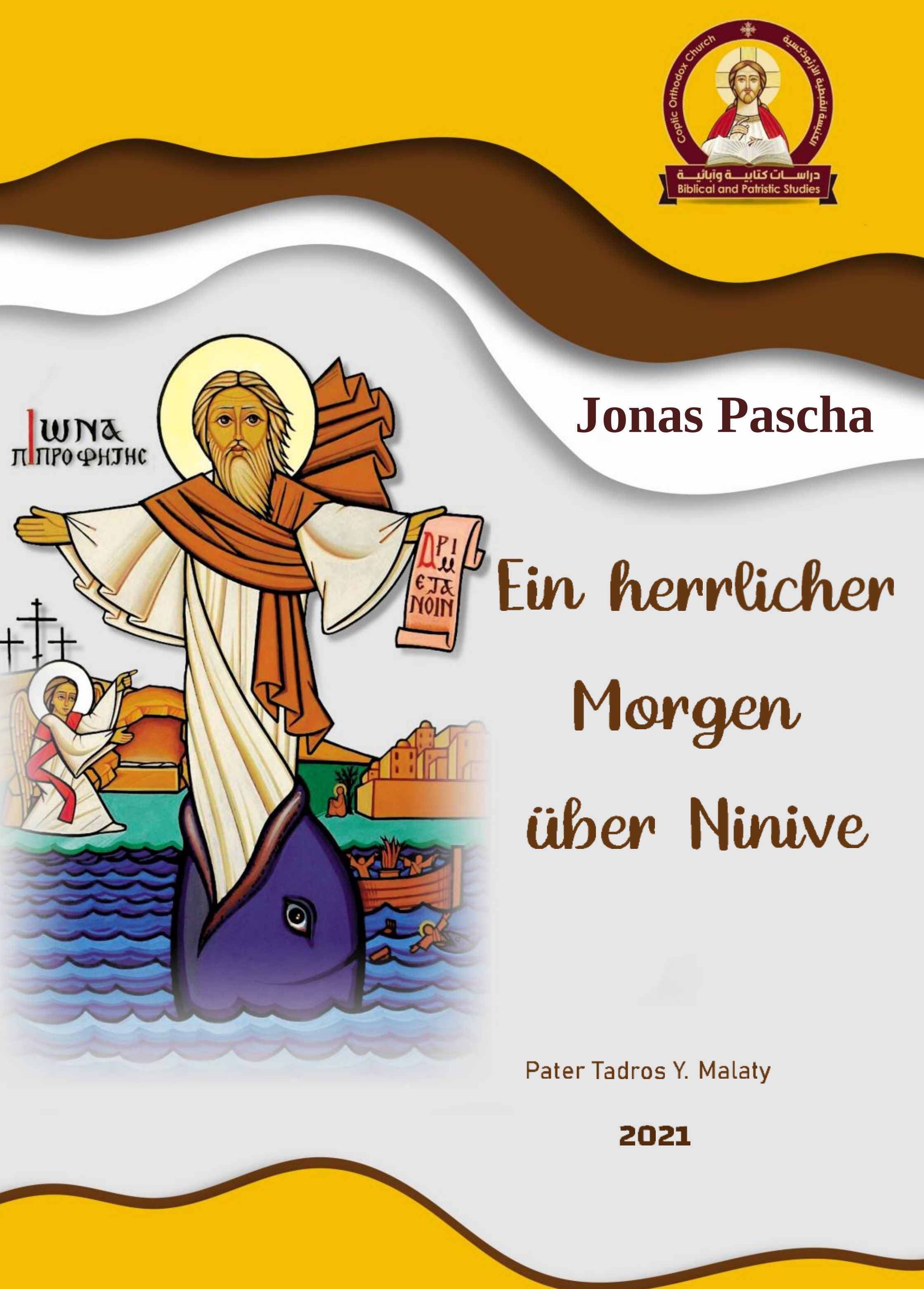


Jonas Pascha

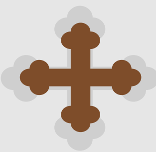
Ein herrlicher Morgen über Ninive

Pater Tadros Y. Malaty

2021

Im Namen des Vaters, des Sohnes
und des Heiligen Geistes, ein Gott. Amen





Der deutsche Text wurde von
der koptischen Jugend
von Österreich überarbeitet

Titel: Ein herrlicher Morgen über Ninive

Autor: Pater Tadros Y. Malaty

Bearbeitung und Einführung von: Diakon Ing. Emad Y. Rizk

Auflage: Auflage 2021 (deutsche Version)

Veröffentlicht von: St. Georg Kirche, Sporting, Alexandria
Koptisch-Orthodoxe Kirche, Österreich

Ein herrlicher Morgen über Ninive

Auf Rettung durch menschliche Mittel zu hoffen,
ist keine Rettung, denn sterbliche Mittel werden den
Tod nicht überwinden. Wer also in einer Zeit der
Angst lebt, sollte darauf bedacht sein, zum Herrn des Himmels zu beten,
der Traurigkeit oder Freude vertreibt und der allein durch seine hervorragende Herrschaft dafür sorgen kann, dass Sorgen beseitigt und glückliche Zeiten wiederhergestellt werden.

Die Macht der Gebete und die heilende Wirksamkeit der Tränen in der Gegenwart Gottes, unseres Vaters, ist die Lektion, die wir von Ninive lernen müssen, das durch seinen Kummer gerettet wurde. So sollte der Glaube, der sich auf Gott verlässt, panische Herzen stärken und das Vertrauen auf Gott sollte in Zeiten des Kummers unbeschwerte Tage vorwegnehmen. Denn die Furcht vor Gott sorgt für Angstfreiheit, während derjenige, der Gott nicht fürchtet, sich zu Recht vor allem fürchtet. Wer kein Vertrauen auf Christus als Träger des Heils hat, muss auf Legionen vertrauen.[1]

Lateinischer Dichter Paulinus von Nola

Buße: Ein Kampf oder ein Fest?

❖ Die gemeinschaftliche Buße, die Ninive vollzog, war süß,
denn die Stimmen des Schmerzes waren aus allen Mündern zu hören.
Die **Feier**, die auf ihren Straßen stattfand, war lieblich,
denn sie vergossen Tränen und empfingen Barmherzigkeit und Rettung.
Das **Hochzeitsfest**, das sie bei ihren gebrochenen Herzen abhielten, war herrlich, denn man hörte ihr Weinen anstelle von Flöten.
Das **neue Fest**, das dort stattfand, war prächtig, denn anstelle von Opfern wurden Gebete dargebracht.
Aus allen Mündern entsprang ein Seufzen wie ein Duft,
damit der Herr Gefallen an diesem Werk habe, das er liebt.

---

[1] Gedicht 26.



Es war ein Flehen, das jeden Betrachter zum
Staunen brachte, denn der König wurde ihr
Lehrmeister, damit er sie sammeln möge.
Der Bräutigam kam in Leinen gekleidet aus seiner Kammer und die Braut
kam aus ihrer Kammer, während sie sich in großer Trauer verneigte.
Sie sahen den König an, wie er in großem Schmerz seine Krone abnahm;
so ließen sie ihre Kronen fallen und weinten mit ihm.
Die Bräute warfen ihre schönen Hochzeitskleider weg und rühmten sich
stattdessen damit, sich in Sackleinen zu kleiden.

Statt des Luxus zogen sie die Kleider der Trauer an und statt der Salbe
legten sie Asche auf ihr Haupt.
Auf die Stimme Jonas hin verstummten die Stimmen der Freude
in der Stadt und die ganze Stadt wurde mit Säcken bekleidet.

Hl. Jakob von Serugh

Ninive richtet die Tochter Jakobs!

❖ Jona betrat die Stadt Ninive ohne erstaunliche Siege, nur mit der
Warnung vor dem Untergang.
Er verkündete ein einfaches Wort ohne Beweis
und die Weisen von Ninive verachteten ihn nicht.
So steht geschrieben, dass die Männer von Ninive sich erheben
und die Generation richten werden, die den Erlöser verleumdet hat.
Jona kam nach Ninive und vollbrachte keine Wunder
und war, anders als unser Erlöser, nicht als Wundertäter bekannt.
Er verwandelte nicht Wasser in Wein, sondern bot Schmerzen an
und sie nahm es von ihm an, weil sie weise war.
Er heilte nicht die Kranken, um geliebt zu werden, sondern drohte
den Mächtigen mit dem Untergang und sie beklagten sich nicht.
Als er mit schlechten Nachrichten zu ihnen kam, hörten sie liebevoll zu;
aber was wäre, wenn er dort gute Taten vollbracht hätte?
Was hätten sie dann getan?



Dort verkündete er, dass die Stadt zerstört
werden wird und wurde willkommen geheißen;
wenn er also in der Lage war, Tote auferstehen zu
lassen, wie viel mehr wäre er dann erhöht worden?
Er sagte ihr, dass ihre Bewohner sterben werden, also verneigte sie sich und verehrte ihn; wenn er ihr also sagte, dass ihre Toten auferstehen werden, wie viel mehr hätte sie ihn als König krönen können?
Zion nahm den Weg unseres geliebten Herrn nicht an
und als Er in ihr Gutes tat, wurde Er beschimpft.
Er heilte Kranke, ihre Schmerzen, reinigte Aussätzige, trieb Dämonen aus und machte Taube hörend.
Zion lehnte all diese guten Taten ab und nach all diesen Dingen vergalt sie dem Sohn Gottes mit Beleidigungen.
Jona vollbrachte keine dieser Taten in der Stadt Ninive, denn er begann mit Verderben und doch liebten ihn alle und flehten ihn an.
Es gebührt ihr, Ninive, diesen erhabenen Namen in der ganzen Welt zu tragen, denn sie vollbrachte auf Erden eine große Tat.
Sie wird am letzten Tag mit der Tochter Jakobs auferstehen und wird sie richten, weil sie an dem Erlöser gezweifelt hat.
Ninive wurde durch Gebet und nicht durch Gold gerettet.
Tränen kauften die Stadt, zogen ein und bewohnten sie.
Eine Stadt, die sich mit ihren Gebeten zum Herrn erkaufte
und ihre Kinder das Trauerfasten lehrte, mit dem sie das Heil erlangen.

Hl. Jakob von Serugh

Ein herrlicher Morgen über Ninive

❖ Die Freigelassenen schrien mit lauter Stimme: Freue dich,
oh König, über die neue Nachricht, damit wir mit dir leben können!
Erhebe dich, oh Energischer, aus der Demütigung und freue dich mit uns!
Oh Weiser, zieh deinen Sack aus, denn der Zorn hat aufgehört!
Erhebe dich aus der Asche, denn der Herr hat Gefallen daran gefunden, dass wir uns ihm genähert haben! Beende dein Flehen, denn die Stadt ist mit Barmherzigkeit bedeckt worden!

Hl. Jakob von Serugh



Ein Streitgespräch voller Wunder!

Der heilige Johannes Chrysostomus sagt:
[Der Prophet schämte sich in der Tat, als er sah, dass seine Prophezeiung sich nicht erfüllte. Gott aber schämt sich nicht, sondern will nur das eine: das Heil der Menschen und die Gerechtigkeit seines eigenen Dieners.][2]

Der heilige Hieronymus glaubt, dass Jona seinen Kummer und seine Klagen mit seinem Verständnis von Gottes Barmherzigkeit und Langmut begründete. Da es nicht möglich war, ihn dem Volk von Ninive als einen harten Gott darzustellen, wünschte er sich den Tod, um nicht zu sehen, wie Gottes Barmherzigkeit den Nichtjuden zuteil wird, während Israel untergeht; so spricht er aus dem Mund des Propheten: [Ich bin der einzige unter den Propheten, der auserwählt ist, meinem Volk den Untergang zu verkünden, indem er es in Sicherheit bringt.][3]

❖ Dieser Hebräer war betrübt, traurig und deprimiert, sodass er in Agonie zu Gott betete.
Eifersucht machte sich in ihm breit, um Gott wegen seiner Barmherzigkeit zu tadeln, während er sich reumütig fühlte.
Mein Herr, ich weiß, dass Du barmherzig und langmütig bist,
darum bin ich weggelaufen, als Du mich geschickt hast.
Ich wusste von Deinem langen Leiden vor langer Zeit, deshalb fürchtete ich mich, nach Ninive zu kommen, das voll von Verstoßen ist.
Mein Herr, ich wusste, dass Deine Gnade keine Grenzen kennt
und dass Du die Bösen niemals so schlagen wirst, wie sie es verdienen.
Ich war zuversichtlich, dass die Ströme der Barmherzigkeit von Dir fließen
und alle Deine Drohungen verblassen, als hätte es sie nie gegeben.
Mein Herr, ich wusste, dass Deine Hände voller Barmherzigkeit sind
und dass Du die Rute der grimmigen Folter nicht halten kannst.
Ich fürchtete mich vor dem, was jetzt geschah und so floh ich vor Dir wie ein Ungehorsamer.

---

[2] Konz. Stat 5:16.
[3] Hieronymus‘ Kommentar zu Jona.



Das war meine Überzeugung, als ich in meinem
Land war, denn ich weiß, dass Du barmherzig bist.
Das wusste ich und deshalb wollte ich nicht nach Ninive kommen.
Du hast mich gezwungen, zu kommen und so bin ich gekommen,
um Zerstörung zu rufen, die nicht eingetreten ist.
Oh ihr Weisen, seht, was Jona Gott vorwirft:
„Ich wusste, dass Du barmherzig und mitfühlend bist."
Er machte Ihm Vorwürfe wegen Seiner Barmherzigkeit und tadelte Ihn, weil Er nicht schadet; und wies Ihn wegen Seiner überreichlichen Gnade zurecht.
Es war ein Streitgespräch voller Wunder für jeden Betrachter
und der Prophet bereitete sich vor, um mit Gott zu streiten.
Er suchte nach Argumenten, so gut er konnte, um mit Ihm zu streiten
und fand keinen Tadel, sondern nur Seine Barmherzigkeit.
Er machte Ihm diesen Vorwurf, weil Er barmherzig ist
und deshalb begann Jona, Ihn zu tadeln.
Jona war verzweifelt und selbst wenn er noch mehr Argumente gefunden hätte, hätte er sie wegen des Kummers, der ihn erfüllte, gegen seinen Herrn vorgebracht.
Er tadelte Gott für seine Barmherzigkeit und Langmut
und in seiner Bitterkeit wünschte er sich den Tod.
Er flehte Gott an: „Herr, nimm meine Seele, denn es ist besser für mich zu sterben als zu leben.
Ich wünsche mir den Tod, aber mach mich nicht zum Lügner!
Nun ist meine Prophezeiung verdorben worden und der Tod ist besser als die Schande.

Hl. Jakob von Serugh



Eine Pflanze wächst über seinen Kopf!

Jona sah im Schatten der Pflanze einen Unterschlupf
für ihn, der ihn vor der Hitze der Sonne schützen kann,
also war er sehr dankbar dafür und sein Kummer wurde weggenommen.
Der Müde ruhte sich endlich von der Mühsal seines Dienstes aus und er vergaß all diese Dinge, die ihn belasteten.

- Der Herr hat ihm etwas gegeben, damit er Schmerz empfindet, es zu verlieren, wenn er es ihm wegnimmt.
Er befahl, eine Pflanze über seinem Kopf wachsen zu lassen,
damit er sich in dem Schatten ausruhen kann, den er für ihn bereitet hat.
Der Herr befahl und eine Pflanze wuchs über Jona, der sie sah und sich freute und sein Kummer wurde weggenommen.
Der Müde ruhte sich im Schatten aus und sein Herz freute sich,
dass seine Not weggenommen wurde.
Der Mann mochte den neuen Unterschlupf, den er plötzlich gewann
und liebte ihn so sehr, dass er alles über seinen Schmerz vergaß.
Seine Seele freute sich über die Blätter, die er dort sah und so beruhigte sich sein Zorn und er hörte auf, nach dem Tod zu fragen.
Der Herr bereitete eine schöne Landschaft vor ihm vor
und in Weisheit erfreute er seine betrübte Seele.
Er sah die Blätter und die Früchte über seinem Kopf aufgereiht,
sodass der Mann hochmütig wie ein reicher Mann mit seinem reichlichen Gold wurde.
Er sah die Blumen an der Decke über ihm und freute sich über sie,
als wären sie Planeten am Himmelsgewölbe.

Hl. Jakob von Serugh



Jonas Obdach wurde durchlöchert!

Am frühen Morgen des nächsten Tages, während Jona den Schatten der Pflanze genoss, wurde die Pflanze von einem bestimmten Wurm befallen.

Die Blätter der Pflanze waren wegen des Wurms voller Löcher, sodass er das Gefühl hatte, dass sein Unterschlupf durchlöchert war, so erwachte er erschrocken aus dem Schlaf. Sein Unterschlupf war nicht mehr in der Lage, ihn vor der Hitze der Sonne zu schützen, sodass er verbittert war und sich den Tod wünschte.

❖ Da befahl der Herr der Pflanze, dass sie durch heftigen Wind verdorre, den er sandte.
Die Blüten wurden zerstreut, die Blätter verdorrten und ihre Früchte vertrockneten.
Löcher füllten jede Seite von Jonas Unterstand und die Sonnenhitze drang ein und erdrückte den Mann mit Bitterkeit.
Der Wind nahm den Schatten weg, der ihm Ruhe gab, die Hitze verstärkte sich und der Kummer vervielfachte sich auf den Müden.
Der Wind wurde heiß und die Hitze verbrannte ihn während des Erschöpfungsschlafs, der ihn überkam.
Blätter fielen über ihn, der Mann war beunruhigt
und er erwachte erschrocken aus seinem Schlaf.
Vielleicht dachte er, dies sei die Zerstörung, die er erwartete, die die Stadt angriff und dass sie ihn erreichte, um ihn zu quälen.
Er schaute nach, ob die Verwüstung über Ninive hereinbrach und damit auch sein schönes Zelt zerstörte.
Hat der Zorn die Stadt über ihre Bewohner gestürzt und die Pflanze erreicht und sie geschlagen, sodass sie fiel?
Er sah und da stand die Stadt, nicht zerstört; seine Seele war betrübt und er wünschte sich in tiefem Schmerz den Tod.
Er flehte zu Gott: „Mein Herr, nimm mein Leben von mir, gewähre mir den Tod, den ich begehre.



Die Stadt der Unbeschnittenen, die auf Sünde
gegründet war, wurde nicht zerstört und das kleine
Zelt, das mir gewährt wurde, wurde von den Winden geschlagen!
Das Zelt, das deine Gebote nicht brach, wurde zerstört und Ninive jubelt mit
Musik und alle seine Sünden wurden nicht gezählt!
Die Mauern der bösen Stadt sind hoch und befestigt
und das Pflänzchen, das mir Ruhe bot, ist ausgerissen!
Die Türme der Heiden, die voller Frevel sind, entgingen dem Zorn
und das einfache Blättchen, das ich gewann, verdorrte und fiel.
Nun, oh Herr, befreie mich von diesem Leben, das mich ärgert.
Ich werde im Tod Ruhe finden, denn hier kann ich keine Ruhe mehr finden!“
Durch die Pflanze, die verdorrte, zeigte ihm der Herr,
dass er zwar ein Prophet ist, aber auch ein Mensch, der leiden kann.

Hl. Jakob von Serugh

Warum tadeln Sie meine Barmherzigkeit?

❖ Der Herr beantwortete Jona eine Frage nach der anderen, als er ihm sagte: „Warst du sehr zornig, wie du sagst?“

Jona antwortete: ,,Es ist mein Recht, zornig zu sein, sogar bis zum Tod!
Mein Kummer ist groß und deswegen möchte ich sterben.“
Als er sagte, dass er sich über nichts gräme, machte ihm der Herr Vorwürfe.
„Sag mir, oh Prophet, warum hast du meine Barmherzigkeit getadelt?
Warum hast du mir vorgeworfen, dass ich das Verderben losgelassen habe?
Du hast dich weder um die Pflanze gekümmert noch hast du sie wachsen
lassen; die Pflanze, die in einer Nacht aufging und in einer Nacht verdorrte
und du wusstest nichts davon und hast es nicht gespürt.
Sie verdorrte und du hattest bei beiden Ereignissen keine Hand im Spiel,
du hast keine Rolle in ihrem Wachsen oder Verdorren gespielt.

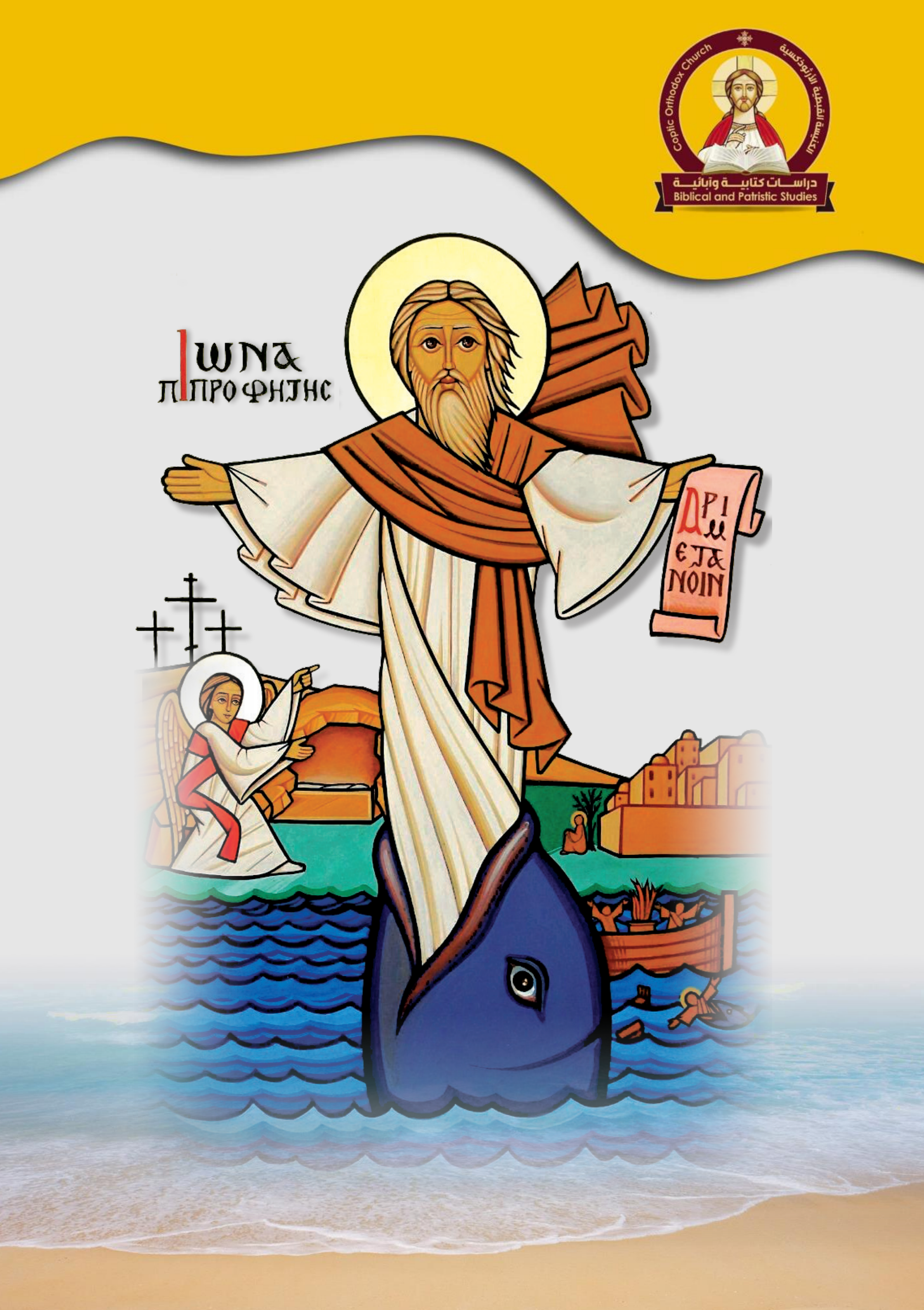


Du hast dich weder in ihr Wachsen noch in ihr Verdorren eingemischt und wenn das der Fall ist, bist du trotzdem so betrübt, wie du sagst.
Sollte ich nicht über die Zerstörung einer großen Stadt,die Tausende von Menschen beherbergt, trauern?
Wie hast du nicht Mitleid mit den Tausenden von Kindern in Ninive und mit dem vielen Vieh?
Die verdorrte Pflanze, die nicht dir gehörte, hat dich geärgert, aber mit der Stadt, die mir gehört, hattest du kein Erbarmen, als sie zerstört wurde.
Ich habe diese Kinder im Schoß ihrer Mütter geformt und diesem Volk das Leben gegeben.
Du hast die Pflanze nicht erschaffen und warst beunruhigt, weil sie verdorrt ist und ich, der erschaffen hat, sollte ich mich nicht über meine Schöpfung erbarmen?
Ich war zornig über das Volk von Ninive, also sandte ich dich und als sie mich anflehten, hatte ich Mitleid mit ihnen, also warum beklagst du dich?
Es liegt an mir, zu wollen und es liegt an mir, zu tun, was ich will. Warum bist du bekümmert, weil ich mich der Reumütigen erbarmt habe?
Trauert einer über seinen verlorenen Besitz, warum beeilt ihr euch dann, meine Stadt zu zerstören, die mir gehört?“
Durch seine Barmherzigkeit öffnete er ein großes Tor für die Reue. Gesegnet sei Er um Seiner Barmherzigkeit willen, der sich über die erbarmt, die zu Ihm rufen!

Hl. Jakob von Serugh

Bis hierher hat uns der Herr geholfen

(1Sam7,12)


Coptic Orthodox Church
دراسات كتابية وآبائية
Biblical and Patristic Studies
ⲒⲰⲚⲀ
ⲠⲒⲠⲢⲞⲪⲎⲦⲎⲤ
ⲀⲢⲒ ⲘⲈⲦⲀⲚⲞⲒⲚ